

Von Reinheit und Unreinheit

¹Da kamen zu Jesus Pharisäer und Schriftgelehrte von Jerusalem und sprachen:²Warum übertreten deine Jünger die Überlieferungen der Ältesten? Sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen.³Er antwortete und sprach zu ihnen: Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot um eurer Überlieferungen willen?⁴Gott hat geboten: "Du sollst Vater und Mutter ehren; wer Vater und Mutter flucht, der soll des Todes sterben."⁵Ihr aber lehrt: Wer zu Vater oder Mutter spricht: "Eine Opfergabe für Gott, was dir von mir zusteht",⁶der muss hinfort seinen Vater oder seine Mutter nicht ehren. Damit habt ihr Gottes Gebot aufgehoben um eurer Überlieferungen willen.⁷Ihr Heuchler, wie fein hat Jesaja von euch geweissagt und gesprochen:⁸"Dies Volk naht sich zu mir mit seinem Munde und ehrt mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir;⁹aber vergeblich dienen sie mir, weil sie solche Lehren, die nur Menschengebote sind, lehren."

¹⁰Und er rief das Volk zu sich und sprach zu ihm: Hört zu und versteht es!¹¹Was in den Mund hineingeht, das verunreinigt den Menschen nicht; sondern was aus dem Mund herauskommt, das verunreinigt den Menschen.¹²Da traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Weißt du auch, dass die Pharisäer daran Anstoß nahmen, als sie das Wort hörten?¹³Aber er antwortete und sprach: Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, die werden ausgerissen.¹⁴Lasst sie! Sie sind blinde Blindenführer. Wenn aber ein

Blinder den anderen führt, so fallen sie beide in die Grube.¹⁵Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Deute uns dieses Gleichnis.¹⁶Und Jesus sprach zu ihnen: Seid ihr denn auch immer noch unverständig?¹⁷Merkt ihr nicht, dass alles, was in den Mund hineingeht, das geht in den Bauch und wird auf natürliche Weise ausgeschieden?¹⁸Was aber aus dem Mund herauskommt, das kommt aus dem Herzen, und das verunreinigt den Menschen.¹⁹Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken: Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsches Zeugnis, Lästerung.²⁰Das sind die Dinge, die den Menschen verunreinigen. Aber mit ungewaschenen Händen essen verunreinigt den Menschen nicht.

Jesus heilt die Tochter der kanaanäischen Frau

²¹Und Jesus ging von dort weg und zog sich in die Gegend von Tyrus und Sidon zurück.²²Und siehe, eine kanaanäische Frau, die aus dieser Gegend kam, schrie zu ihm und sprach: Ach HERR, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! Meine Tochter wird vom Teufel übel geplagt.²³Und er antwortete ihr kein Wort. Da traten zu ihm seine Jünger, baten ihn und sprachen: Lass sie doch gehen, denn sie schreit hinter uns her.²⁴Er antwortete aber und sprach: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt.²⁵Sie kam aber und fiel vor ihm nieder und sprach: HERR, hilf mir!²⁶Aber er antwortete und sprach: Es ist nicht gut, dass man den Kindern ihr Brot nehme und werfe es vor die Hunde.²⁷Sie sprach: Ja, HERR; aber auch die Hunde essen doch

von den Brosamen, die vom Tisch ihrer Herren fallen.²⁸ Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: Frau, dein Glaube ist groß! Dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter wurde gesund zur selben Stunde.

Jesus speist Viertausend

²⁹ Und Jesus ging von dort weiter und kam an das Galiläische Meer und ging auf einen Berg und setzte sich dort.³⁰ Und es kam zu ihm eine große Volksmenge, die hatten bei sich Gelähmte, Blinde, Stumme, Verkrüppelte und viele andere und warfen sie Jesus vor die Füße, und er heilte sie,³¹ so dass sich das Volk verwunderte, als sie sahen, dass die Stummen redeten, die Verkrüppelten gesund waren, die Gelähmten gingen, die Blinden sahen; und sie priesen den Gott Israels.

³² Und Jesus rief seine Jünger zu sich und sprach: Es jammert mich das Volk; denn

sie harren schon drei Tage bei mir aus und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht ohne Essen ziehen lassen, damit sie nicht verschmachten auf dem Weg.³³ Da sprachen seine Jünger zu ihm: Woher sollen wir so viel Brot nehmen in der Wüste, um so eine große Volksmenge zu sättigen?³⁴ Und Jesus sprach zu ihnen: Wie viel Brote habt ihr? Sie sprachen: Sieben und ein wenig Fische.³⁵ Und er ließ das Volk sich auf die Erde lagern³⁶ und nahm die sieben Brote und die Fische, dankte, brach sie und gab sie seinen Jüngern; und die Jünger gaben sie dem Volk.³⁷ Und sie aßen alle und wurden satt; und hoben auf, was an Brocken übrigblieb, sieben Körbe voll.³⁸ Und die gegessen hatten, waren viertausend Mann, ausgenommen Frauen und Kinder.³⁹ Und als er das Volk hatte gehen lassen, betrat er ein Boot und kam in das Gebiet von Magdala.